

Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport

07.03.2024

Niederschrift

über die 38. Sitzung des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport (GBS) am
06.03.2024

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, Großer Seminarraum

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:09 Uhr

Unterbrechungen:

Anwesenheit:	Soll:	11 Mitglieder des Ausschusses GBS
	Ist:	8 Mitglieder des Ausschusses GBS
		72,73 %

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) eröffnet die 38. Sitzung des Ausschusses für GBS und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Anwesenheit von 8 Mitgliedern fest. Die Beschlussfähigkeit ist somit hergestellt.

TOP 3 Bestätigung über die Niederschrift der 37. Sitzung

Zu der Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für GBS gibt es seitens der Mitglieder keine Hinweise bzw. Änderungen. Die Niederschrift der 37. Sitzung des Ausschusses für GBS am 24.01.2024 wird mit 7 Dafürstimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt. Des Weiteren gibt **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) bekannt, dass die Sitzung für die Protokollierung aufgezeichnet wird und fragt nach, ob es seitens der Ausschussmitglieder Bedenken gibt. Das wird nicht angezeigt und somit wird so verfahren.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsfrau Reinsdorf (DIE LINKE) merkt an, dass sie im Protokoll der letzten Sitzung keine Legitimation für den Ausschussvorsitzenden gefunden hätte, ein Statement in einer Pressemitteilung der Stadt zur Grundschule West zu geben. Sie bittet den Ausschussvorsitzenden um eine Aussage dazu. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) äußert sich, dass er die Legitimation als Ausschussvorsitzender hätte. Weiterhin möchte er sich nicht äußern und erklärt, dass das Thema an sich im Vordergrund steht. Weiterhin ergänzt er, dass er bei Äußerungen im Ausschuss durch die Presse ebenfalls als Vorsitzender zitiert wird.

Herr Ramp (ABL Schule, Sport und Generationen) begrüßt alle Anwesenden und übergibt das Wort an **Herrn Ryll** (SGL Schule). **Herr Ryll** informiert über eine Verwaltungsinterne Festlegung bezüglich der Aufnahmekapazität der Schulen in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Die rechtlichen Grundlagen beziehen sich auf die Kapazitätsverordnung des Landes. Diese Festlegung ist bereits im Session eingestellt (**Anlage 1**). Die Kapazitäten, die festgelegt wurden, beziehen sich auf die Regelbeschulungen und nicht auf Lerngruppen, Förderklassen oder dergleichen. Die Verordnung besagt, dass 1,9 m² je Schulkind zu bemessen sind. Für die Berechnung der Kapazität wurde jeder Raum, der in der Schule vorhanden ist, betrachtet. Dabei wurde auch das Schulprogramm jeder Schule berücksichtigt. Vorangegangen sind Gespräche mit den Schulleitungen, wo entsprechende Hinweise entgegengenommen wurden, um jede Schule individuell zu erfassen. Für die Berechnung wurden gewisse Kriterien abgezogen, wie z. B. die flexible Schuleingangsphase oder der Abzug der Kinder, die zurzeit noch in den DAZ-Vorklassen untergebracht sind. Weitere Berücksichtigung bei der Berechnung fanden auch die Besonderheiten in den Schulen und den einzelnen Unterrichtsräumen. Diese Kriterien sind in der Verwaltungsinternen Festlegung (**Anlage 1**) nachzulesen. Die Festlegung soll dafür sorgen, dass es eine bedarfsgerechte Verteilung auf die Schulen der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg gibt. Des Weiteren informiert **Herr Ryll** über den aktuellen Stand der Schulbauvorhaben, die im Wirtschaftsplan hinterlegt sind. Für die Grundschule Datzeberg sind aktuell noch die Kreditbewilligung und die Zustimmung des Innenministeriums offen. Bei dem Mietvertrag, der abgeschlossen werden soll, handelt es sich um einen Vertrag mit Bau- und Umbaupflicht. Die Ausschreibung für diese Arbeiten soll bis spätestens zum 26. März 2024 vollzogen werden. Im April wird darüber im Betriebsausschuss, im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport sowie dem Stadtentwicklungs- und Finanzausschuss gesprochen, sodass es am 16. Mai 2024 in der Stadtvertretersitzung beschlossen werden kann. Im August wäre mit einer Baugenehmigung zu rechnen. Die Aufnahme des Schulbetriebes für den neuen Schulstandort wird zum Beginn des Schuljahres 2025/2026 geplant. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) fragt nach, ob es zu der Grundschule Datzeberg Nachfragen gibt. Dieses wurde seitens der Anwesenden nicht angezeigt. **Herr Ryll** führt zur Grundschule West aus, dass das Vorhaben mit 27,8 Millionen Euro im Wirtschaftsplan eingeplant ist. Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg befindet sich zurzeit in Terminabstimmung für Gespräche zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Hochschule Neubrandenburg zum Grundstücksankauf. *Der Termin ist für den 09.04.2024 vereinbart.* Zur Grundschule West bestehen auch keine weiteren Anfragen seitens der Anwesenden. Zur Grundschule Süd informiert **Herr Ryll** darüber, dass der geplante Neubau der Schule mit 30,7 Millionen Euro veranschlagt ist. Aktuell befindet sich die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg im Grundstücksankaufverfahren für die Fläche Betonwerk Süd. Diese Fläche wurde als die geeignetste Fläche ausgewiesen. Stadtplanerisch wurde die Fläche unteretzt, da sie nicht in voller Größe für die Schule benötigt wird. Seit letztem Sommer findet ein stetiger Austausch mit dem aktuellen Eigentümer statt. In dieser Woche wurde die Mittelfrei-gabe beantragt, sodass man sich auf der Zielgeraden zum Grundstücksankauf befindet. **Ratsherr Giermann** fragt die Anwesenden, ob es Nachfragen zur Grundschule Süd gibt. **Herr Mühle** (DIE LINKE) stellt die Frage, ob man schon weiß, was noch mit dem Grundstück passiert, da nicht alles für die Schule benötigt wird. **Herr Ryll** erklärt, dass man sich stadtplanerisch vorstellen kann dort Wohnungen zu erbauen. Darauf merkt **Herr Mühle** an, ob es

schon Überlegungen gibt, eine Turnhalle zu errichten. **Herr Ryll** führt aus, dass es für diesen Standort notwendig ist, eine Turnhalle zu erbauen. Es ist eine vierzügige Grundschule mit entsprechender Sportinfrastruktur geplant. **Ratsherr Giemann** möchte wissen, ob von Seiten der Stadtverwaltung Neubrandenburg geplant ist, eine Dreifeldhalle zu erbauen. **Herr Ramp** erklärt dazu, dass zuerst ins Beteiligungsverfahren gegangen wird. Dabei werden auch die Wünsche der Schule berücksichtigt und gegebenenfalls Überlegungen zur sportlichen Ausrichtung der Schule getroffen. Daher kann eine Dreifeldhalle in die Überlegungen aufgenommen werden. Weiterhin informiert **Herr Ryll** über die Erweiterung der Regionalen Schule Ost. Bei diesem Standort sind die Leistungsphasen eins bis drei abgeschlossen, das heißt, es fand die Grundlagenentwicklung, die Vor- und Entwurfsplanung statt. Als nächstes beginnen die Leistungsphase vier bis neun. Die Genehmigungsplanung wird derzeit zur Ausschreibung vorbereitet, sodass mit einer Bauantragsreife im Juni oder Juli zu rechnen ist. Die Ausschreibung für eine serielle Bauumsetzung wird im September zu erwarten sein. Auf Grund der Auftragslage kann sich der Beginn der Produktion bis zu 6 Monate verschieben. Die reine Produktionszeit beträgt ebenfalls ca. 6 Monate, sodass mit einer realistischen Inbetriebnahme des Erweiterungsstandortes zum Schulbeginn 2025/2026 gerechnet werden kann. **Ratsherr Giemann** fragt nach, ob es zur Regionalen Schule Ost Nachfragen gibt. Dieses wurde seitens der Anwesenden nicht angezeigt. Anschließend erklärt **Herr Ryll** über den Ankauf der Pestalozzischule, der für die Zukunft geplant ist. Durch das Schulgesetz i. V. m. der Umsetzung der Inklusionsstrategie wird die Förderschule Lernen, die sich in diesem Schulstandort befindet, zum 31.07.2027 aufgehoben. Die Inklusion sieht vor, dass temporäre Lerngruppen in den Schulen errichtet werden, im Grundschulbereich ab Jahrgangsstufe 3 und im weiterführenden Bereich ab Jahrgangsstufe 5. Die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg hat die Möglichkeit, die Umsetzung der Inklusionsstrategie des Landes in der Schullandschaft zu entwickeln. **Ratsherr Giemann** bedankt sich für die Ausführungen und fragt nach, ob es Anmerkungen oder Nachfragen gibt. **Ratsfrau Reinsdorf** (DIE LINKE) erkundigt sich nach der Idee, für den kommunalen Schulbau eine eigene Firma des Landes zu gründen. Sie fragt nach, wie die Schulverwaltung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg dazu steht. **Herr Ryll** gibt einige Informationen zu dem Thema am Beispiel der Stadt Hamburg, wo dieses Vorhaben bereits existiert. Er merkt auch an, dass die Voraussetzungen für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg andere sind, genauso wie für viele andere Schulträger. Es könnte eine Unterstützung gerade für kleine Schulträger sein, welche über eine geringere Verwaltungskraft verfügen. Ob es eine Unterstützung für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg wäre, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. **Herr Gryzbeck** (Bürger für Neubrandenburg) fragt nach, ob es Informationen aus den Gespräch am letzten Dienstag mit dem Kreiselternrat zu der Grundschule Datzeberg gibt und wie sich der Kreiselternrat positioniert hat. **Herr Ramp** antwortet auf die Nachfrage, dass es eine Einladung vom Kreiselternrat gab, um über die Schullandschaft der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg zu sprechen. Dazu zählte auch das Thema Grundschule Datzeberg. Für dieses Schulbauvorhaben fanden bereits viele verschiedene Informationsveranstaltungen für die Eltern der Schülerinnen und Schüler, die Schulkonferenz und eine Bürgerinitiative des Datzebergs statt. Auf dieser Veranstaltung, in der vergangenen Woche, wurden vom Kreiselternrat auch Eltern eingeladen. **Herr Ramp** gibt an, dass die Einladung nicht auf das Thema Sanierung bzw. Ersatzneubau der GS Datzeberg ausgerichtet war und daher keine Vorbereitungen speziell zu diesem Thema getroffen wurden, um detailliert auf die Fragen eingehen zu können. Dazu zählen z. B. die Teilnahme der Fachleute des Eigenbetriebes. Mit dem Kreiselternrat erfolgte eine Einigung, Fragen auf dieser Veranstaltung aufzunehmen, um sie im Nachgang zu besprechen. Der Termin mit dem Kreiselternrat findet am 11.03.2024 im Rathaus statt. *Es erfolgte eine Terminverschiebung auf Anfang April.* **Herr Ramp** macht nochmal deutlich, dass bei den vielen Schulbauvorhaben der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg die Hilfe aus den Fraktionen und ihren Netzwerken auf Kreis- und Landesebene nötig ist, um dieses Thema weiter zu platzieren. Des Weiteren informiert **Herr Ramp** über die 5. Neubrandenburger Frauenaktionswochen, die am 04. März begonnen haben und am 22. März 2024 enden. Es finden in den 19 Tagen 91 Veranstaltungen mit 43 Partnern statt. Es gibt vielfältige Angebote, wie z. B. Vorlesungen, Konferenzen, Ausstellungen, Frühstücksangebote und Vorträge.

Außerdem berichtet **Herr Ramp** über die aktuelle Entwicklung der Sportvereine. Jedes Jahr findet eine Bestandserhebung zusammen mit dem Kreissportbund statt. Das ist die Grundlage um die Vereine in die Entgeltordnung einzustufen und abrechnen zu können. Nach dem Mitgliederschwund der letzten Jahre konnte erstmals wieder ein Wachstum verzeichnet werden. 14.055 Mitglieder zählen die Neubrandenburger Sportvereine. Das ist der 3. höchste Wert seit 1990. Mit 5926 Kindern und Jugendlichen in den Sportvereinen wurde sogar der höchste Wert seit 1990 erfasst. Als nächstes informiert **Herr Ramp** über die Einladung des Klima-, Umwelt-, Sicherheit- und Ordnungsausschusses. Es wurde die Regionalanalyse zur Jugendkriminalität in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg vorgestellt. Im Jahr 2021 wurden alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen der Neubrandenburger Schulen zu verschiedenen Themen befragt. Die aus einer ersten Übersicht wesentlichen Erkenntnisse aus dieser Analyse für die Abteilung Schule, Sport und Generationen sind, dass sich die Mehrheit der Jugendlichen in den Schulen sehr sicher fühlt. Des Weiteren, besteht eine positive Bewertung von muslimischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Obdachlosen, Homosexuellen sowie Empfängerinnen und Empfängern von Bürgergeld. Als dritte Erkenntnis wird benannt, dass links- bzw. rechtsextreme Einstellungen nur marginal verbreitet sind. **Ratsherr Giermann** bedankt sich für die Ausführungen und fragt die Ausschussmitglieder, ob die Regionalanalyse als Tagesordnungspunkt in die nächste Ausschusssitzung aufgenommen werden soll. Die Ausschussmitglieder sprechen sich für diesen Tagesordnungspunkt aus. **Ratsherr Giermann** übermittelt ein Dankeschön vom Landessportbund an die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, besonders an **Frau Küster** (Gleichstellungsbeauftragte), die die Veranstaltung „One Billion Rising“ mit ausgeführt hat.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) beantragt für den TOP 7 das Rederecht für **Herrn Lundershausen** (Seniorenbeirat). Der Antrag auf das Rederecht wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig bestätigt.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 7 Bericht des Seniorenbeirates zur Arbeit 2023

Herr Lundershausen (Seniorenbeirat) begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich dafür, im Ausschuss für Generationen, Bildung und Sport für den Seniorenbeirat sprechen zu dürfen. **Herr Lundershausen** merkt an, keine offizielle Einladung erhalten zu haben und erst durch ein Telefonat mit **Herrn Jenewsky** (Koordinator Generationen) von der Einladung erfahren zu haben. *Anmerkung: Die Einladung ist termingerecht am 26.02.2024 an **Herrn Lundershausen** übermittelt worden.* Der Seniorenbericht 2023 (**Anlage 2**) ist am 12. Dezember 2023 dem Stadtpräsidenten und dem Oberbürgermeister offiziell übergeben worden. Des Weiteren wurde der Seniorenbericht 2023 (**Anlage 2**) in das Gremieninfoportal eingestellt. **Herr Lundershausen** benennt die aktuellen statistischen Zahlen zum 31.12.2023, die bei Erstellung des Berichtes noch nicht vorlagen. In der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg leben 65.313 Einwohnerinnen und Einwohner. In der Altersgruppe 60 und älter sind es 23.853 Einwohnende. Das entspricht 36,62 % aller Einwohnenden. Für die Altersgruppe 65 und älter korrigiert **Herr Lundershausen** die Zahlen auf 18.446 Einwohnende und für die Altersgruppe 80 und älter auf 6.102 Einwohnende. Die Schwerpunkte des Seniorenberichtes sind die Themen Seniorensicherheit, die stationäre und ambulante Pflege, die Seniorenbildung sowie die 2. Seniorenkonferenz im Jahr 2023 zum Thema Bauen und Wohnen im Zusammenhang mit dem Thema Einsamkeit. Mit den Städten Stralsund, Flensburg und Ludwigslust fanden Erfahrungsaustausche statt. Für 2024 wurden Höhepunkte gesetzt, wie z. B. Vorgespräche mit Kandidaten zur Kommunal- und Europawahl und die Vorbereitung des 30-jährigen Jahrestages des Seniorenbeirates am 12.04.2024. Am 18. Juni 2024 werden neue Vorstandswahlen

für den Seniorenbeirat durchgeführt. Ebenfalls findet der 30-jährige Jahrestag des Landes-seniorenbeirates am 24. Oktober 2024 statt. Mit den Themen Altersarmut, Rente und allgemeine Daseinsvorsorge befasst sich der Seniorenbeirat im Herbst 2024. Eine Beteiligung an der Ehrenamtsmesse in Waren am 02. März 2024, die bereits schon stattgefunden hat sowie an der Seniorenmesse der Neuwoges sind ebenfalls geplant. Des Weiteren wird es eine Ausstellung zum Thema „Was heißt schon alt“ und Aktionstage im Marktplatzcenter geben. Bei den Stadtteilarbeitskreisen und den einzelnen Stadtteilstesten wird der Seniorenbeirat ebenfalls mitwirken. **Herr Lundershausen** merkt an, dass oft Entscheidungen ohne die Mitwirkung älterer Menschen getroffen oder geplant werden. Dieser Zustand sollte sich ändern im Interesse der Gesellschaft. **Herr Lundershausen** macht weiter deutlich, dass sich der Seniorenbeirat wünscht, dass sich mehr um die Belange der älteren Menschen gekümmert wird. Es gab in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg kaum Debatten dazu. Ebenfalls besteht für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg kein seniorenpolitisches Gesamtkonzept. Es gab keine Leitlinien bzw. Maßnahmepläne zur Seniorenarbeit, obwohl dieses seit 2017 eingefordert wurde. **Herr Lundershausen** hofft, dass sich dieses in der neuen Wahlperiode ändert und hofft, dass die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg diese Bevölkerungsgruppe an Planungen beteiligt. Die Bedarfe und Wünsche sollen genauer erfasst und die Einbeziehung in Entscheidungen, z. B. der Wohnungs-, Sozial oder Verkehrspolitik verbessert werden. **Herr Lundershausen** wünscht sich, dass die Hauptsatzung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg die Regelung vorsieht, dass künftig die Vorsitzenden der Beiräte in der Stadtvertretung und den Ausschüssen Rederechte und Antragsrechte haben. Abschließend bedankt sich **Herr Lundershausen** bei Herrn Jenewsky (Koordinator Generationen) für seine aktive Unterstützung. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) bedankt sich für die Ausführungen bei Herrn Lundershausen und merkt an, dass er bei Anliegen und Themen des Seniorenbeirates, die in die Ausschusssitzungen eingebracht werden sollen, wie immer gern angesprochen werden kann. **Ratsfrau Paulitschke** (SPD) fügt an, dass es viele kritische Aussagen gab und macht deutlich, dass sie mit einigen Aussagen nicht zufrieden ist. Viele Vereine und caritative Einrichtungen veranstalten viele verschiedene Projekte für Seniorinnen und Senioren, z. B. der ASB mit Ü60 oder die verschiedenen Seniorensportgruppen. Es gibt viele Begegnungsstätten, die alle barrierefrei und behindertengerecht sind. Auch auf dem Wohnungsmarkt gibt es viele altersgerechte neue Wohnungen. **Herr Lundershausen** merkt weiter an, dass mit dem Ausschussvorsitzenden vereinbart war, zweimal im Jahr gemeinsame Gespräche zu führen. Dieses ist nicht geschehen. Des Weiteren macht **Herr Lundershausen** deutlich, dass es in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg eine hervorragende Seniorenarbeit durch Vereine, Verbände und Institutionen gibt. Was **Herr Lundershausen** bemängelt ist, dass durch die Stadtvertretung nichts unternommen wird. **Ratsherr Giermann** widerspricht dieser Aussage und erläutert, dass im Namen aller Stadtvertreterkolleginnen und -kollegen alle Beschlüsse, die in der Stadtvertreterversammlung beschlossen werden, jegliche seniorenpolitischen Interessen berücksichtigt werden, wie z. B. bei jedem Bauplan oder bei jedem generationsübergreifenden Projekt. **Frau Stegemann** (CDU/FDP) stellt zu dem Seniorenbericht einige Fragen. Wie kann die Kommunalpolitik, bei wichtigen Themen wie Seniorensicherheit und Digitalisierung, die Bemühungen der Seniorinnen und Senioren unterstützen, um die Lebensqualität in diesen Bereichen zu verbessern. **Herr Lundershausen** antwortet, dass bei dem Thema Digitalisierung schon hervorragende Arbeit geleistet wird, z. B. durch das Digitale Informationszentrum. Dieses für den Seniorenbereich noch komplett zu öffnen, wäre noch eine Möglichkeit. **Herr Lundershausen** fügt weiter an, dass es aber auch in allen Einrichtungen den analogen Bereich geben muss. Viele Personen können oder wollen die Digitalisierung nicht annehmen, für diese Personen muss der analoge Bereich gewährleistet sein. **Frau Stegemann** fragt, wie die Stadtvertretung und die Stadtverwaltung dabei unterstützen können, dass der Seniorenbeirat sich mehr einbringen kann? **Herr Lundershausen** berichtet, dass bei allen Veranstaltungen, die der Seniorenbeirat veranstaltet, Herr Jenewsky mit dabei ist. **Herr Lundershausen** wünscht sich, dass der Seniorenbeirat unterstützend mitwirken könnte. Bei vielen Möglichkeiten kann der Seniorenbeirat mithelfen, so z. B. bei baulichen Veränderungen, da es im Seniorenbeirat Fachkräfte im Bauwesen gibt. Es gibt viele Projekte für Seniorinnen und Senioren, aber ohne Einbeziehung dieser. **Ratsfrau Reinsdorf** (DIE LINKE) fragt nach, ob es eine Information über die Termine der Beiratssitzungen gibt, sodass Stadtvertre-

terinnen und Stadtvertreter teilnehmen können. **Herr Lundershausen** erklärt, dass die Termine offiziell im Internet stehen. Die Termine sind für alle öffentlich. **Herr Ramp** (ABL Schule, Sport und Generationen) bedankt sich für die Ausführungen und schließt sich dem Dank an **Herrn Jenewsky** (Koordinator Generationen) an. **Frau Batke** (Behindertenbeauftragte) und **Herr Jenewsky** sind zwei Mitarbeitende der Verwaltung, die viel mit dem Bereich Senioren zu tun haben. **Frau Batke** ist nicht nur für Menschen mit Beeinträchtigungen zuständig. Sie denkt bei allen Projekten auch immer an die Seniorinnen und Senioren mit Bewegungs-, Hör- oder Sehbeeinträchtigungen. **Herr Jenewsky** vertritt alle Generationen und erledigt überproportional viele Aufgaben für den Seniorenbeirat. **Herr Ramp** kann die Aussage, dass nichts für die Seniorinnen und Senioren in der Stadtverwaltung getan wird, so nicht stehen lassen. Es gibt eine Vielzahl an Projekten und Initiativen, die durch die Stadt gefördert und unterstützt werden. Über den langen Prozess der Erstellung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes ist Herr Ramp selbst sehr unzufrieden. Die Erstellung erfolgt durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Die Maßnahmen, die sich dann daraus ableiten, werden von der Stadtverwaltung aufgenommen. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte muss in die Pflicht genommen werden. **Ratsfrau Paulitschke** fragt **Herr Lundershausen**, was mit der Aussage gemeint ist, 2024 die Prüfrichtlinien im medizinischen Bereich anzuschauen. Daraufhin erläutert **Herr Lundershausen**, dass eine Kontaktaufnahme mit dem medizinischen Dienst in Schwerin erfolgte. Es soll dargelegt werden, wie die Einstufung der einzelnen Pflegegrade vorgenommen wird. Die Veranstaltung wird genutzt, um Informationen an Seniorinnen und Senioren weiterzugeben. **Ratsherr Giermann** bedankt sich für die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat schließt den TOP 7.

TOP 8 Bericht der Behindertenbeauftragten

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) begrüßt **Frau Batke** (Behindertenbeauftragte).

Frau Batke erläutert, dass sie eine geteilte Arbeitsstelle hat. Zum einen ist sie für die Belange von Menschen mit Behinderungen tätig und zum anderen als Sachbearbeiterin im Bereich Wohnungswesen. **Frau Batke** stellt die Tätigkeit als Beauftragte von Menschen mit Behinderung anhand einer Präsentation vor (**Anlage 3**). Zu den Aufgaben zählen die Vertretung der Interessen von Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Bereichen, die Förderung von Inklusion und Gleichstellung, die Sichtbarkeit im Sozialraum sowie den Abbau von Vorurteilen und Ängsten. Dazu werden Experten einbezogen, es erfolgen Beratungen von Ratsuchenden, die Prüfung von Barrierefreiheit und die Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren führt **Frau Batke** aus, dass der Behindertenbeirat der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ein beratendes Gremium mit Vertretern unterschiedlicher Behinderungsbilder sowie Vereinen bzw. Verbänden ist. Weiterhin berichtet **Frau Batke**, dass zu Ihren Tätigkeiten ebenfalls die Teilnahme an den Sitzungen des Kreisbehindertenbeirates, die Mitarbeit im Rahmen des ISEK oder des Tourismuskonzeptes gehören. **Ratsherr Giermann** bedankt sich für die Präsentation und fragt die Anwesenden, ob es Anfragen gibt. **Herr Lundershausen** (Seniorenbeirat) hat einen Vorschlag für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Die Stadt Waren hat einen Stadtplan gedruckt, der den Innenbereich der Stadt mit barrierefreien Wegen und Toiletten zeigt. **Frau Batke** nimmt diesen Vorschlag auf. **Herr Gryzbeck** (Bürger für Neubrandenburg) möchte wissen, ob es in der Vier-Tore-Stadt einen barrierefreien Spielplatz gibt, wo Eltern im Rollstuhl ihre Kinder begleiten können. **Frau Batke** informiert über ein Trampolin in Weitin, welches rollstuhlgeeignet ist. Auch ein Spielplatz in Küssow soll barrierefrei gestaltet werden. **Herr Gryzbeck** merkt an, warum dieses am Spielplatz Stargarder Tor nicht so gestaltet wurde. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) schließt den TOP 8.

TOP 9 Vorstellung Sportstättenvergabe in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Herr Köpke (Sportkoodinator) begrüßt alle Anwesenden und informiert über die Sportstättenvergabe der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Die Sportstätten im Stadtgebiet liegen in verschiedenen Trägerschaften. Es gibt die städtischen Sportstätten, die über den Eigenbetrieb bewirtschaftet werden sowie die privaten Sportstätten, wie z.B. die Stella Sporthalle oder die BIP Sporthalle und die Sportstätten, die vom Landkreis Mecklenburgische Seeplatte vergeben werden. Anhand eines Beispiels präsentiert **Herr Köpke** die Vergabe der städtischen Sportstätten. Über die Internetseite der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ist es im Bereich Sport und Kultur möglich, Sportanlagen einzusehen. Für jede städtische Sportstätte gibt es einen Belegungsplan sowie eine Preistabelle. Jede Anfrage zu einer Belegung wird an Herrn Drewes (Eigenbetrieb) geschickt, durch ihn geprüft und ein Vertrag aufgesetzt. Eine telefonische Kontaktaufnahme mit Herrn Drewes (Eigenbetrieb) bzw. **Herrn Köpke** ist ebenfalls möglich. Die Hallenzeiten an den Nachmittagen von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr sollen vorwiegend für Kinder und Jugendliche freigehalten werden sowie auch die Vormittagszeiten für den Sportunterricht an den Schulen. Der Spitzensport wird besonders betrachtet und es wird versucht, wenn Hallenzeiten benötigt werden, dieses zu ermöglichen. In den Wintermonaten besteht eine Auslastung der Hallenzeiten von 95 %. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) fragt nach ob ein Grundanspruch besteht, für diejenigen, die zuerst gemietet haben und ob es regelmäßige Neuvergaben gibt. **Herr Köpke** erklärt, dass es vorkommt, dass ein Verein gern eine besetzte Hallenzeit nutzen möchte. Es wird dann gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Es gibt zurzeit keine Anfrage, die nicht bedient werden kann. **Ratsherr Giermann** möchte noch wissen, ob es auch in anderen Städten so ist, dass es keine neue Vergabe der Sportstättenzeiten gibt. **Herrn Köpke** informiert darüber, dass es wirtschaftliche Gründe hat und auch die Vereine eine gewisse Planbarkeit brauchen. Für die Fußballplätze wird es dieses Jahr aber eine neue Platzvergabe geben. Mit den Vereinen wird vorher gesprochen. **Ratsherr Giermann** möchte wissen, ob es Vorhaben gibt, den Belegungsplan der Sportstätten komplett zu digitalisieren. **Herrn Köpke** erläutert, dass es einen laufenden Prozess dazu gibt. Es wird gewünscht, dass ein digitaler Sportstättenvergabeprozess entsteht, der sich automatisch aktualisiert.

TOP 10 Aktueller Stand des Bundesprojektes ZWK - Ausblick auf mögliche Entwicklungen

Herr Jenewsky (Koordinator Generationen) informiert über die Entwicklungen und den aktuellen Stand des Bundesprojektes „Zukunftswerkstatt Kommunen – attraktiv im Wandel“ (ZWK). Diese werden in einer Präsentation dargestellt (**Anlage 4**). Alle Informationen können ebenfalls auf der Website des Bundesprojektes nachgelesen werden. Das Bundesprojekt ZWK befindet sich in der letzten Projektphase und läuft zum Ende dieses Jahres aus. Für das Projekt standen insgesamt 150.000 Euro zur Verfügung. Für dieses Jahr verbleiben noch 40.000 Euro, die für Beratungsleistungen und Sachleistungen eingesetzt werden. Die Zielstellung des Bundesprojektes ZWK ist, dass Strategien entwickelt werden, um neue Halte- und Anziehungsfaktoren für unsere Stadt zu schaffen und dem demografischen Wandel adäquat entgegenzuwirken. Mit dem Projekt sollen Ideen gesammelt werden, um in etwa 10 Jahren handlungsfester zu sein. Die Planungen für das Bundesprojekt ZWK erfolgen mit einem Werkstattplan, der in vier Handlungsfelder unterteilt ist. **Herr Jenewsky** benennt die vier Arbeitsgruppen (AG) dieses Projektes und erläutert den aktuellen Stand sowie die zukünftigen Vorhaben und Ziele dazu. Alle Informationen zum Bundesprojekt ZWK sind unter www.neubrandenburg-im-wandel.de nachzulesen. **Ratsherr Giermann** (CDU/FDP) bedankt sich für die Ausführungen und stellt eine Frage, wie die Zusammenführung der verschiedenen Plattformen „Unser NB“ und „Mein NB“ gedacht ist. **Herr Jenewsky** informiert, dass es eine Förderung der Ehrenamtsstiftung in Höhe von 50.000 Euro gab. Die App „Unser NB“ soll weiterentwickelt und überarbeitet werden, sodass diese im nächsten Jahr für alle genutzt werden kann. „Mein NB“ ist eine App der Stadtwerke, die vor allem eine Dienstleistungs-App

ist. Die App „Unser NB“ ist eine soziale App, die den Sozialbereich dient. Die beiden Partner der Apps stehen im Austausch, dass sich keine Doppelstrukturen bilden.

Ratsfrau Reinsdorf (DIE LINKE) verlässt um 18:47 Uhr die Ausschusssitzung.

TOP 11 Annahme einer Sachzuwendung des Sportclubs Neubrandenburg e. V. - Sachzuwendung in Form einer Bronzeplatte für den Neubrandenburger Walk of Sport in der Stargarder Straße zur Ehrung der Sportlerin Bärbel Madaus (geb. Köster)
Vorlage: BV/VII/0761

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) fragt, ob es Anmerkungen zu der Beschlussvorlage gibt. Dieses wird seitens der Anwesenden nicht angezeigt. Abschließend lässt **Ratsherr Giermann** über die Gesamtvorlage abstimmen.

Abstimmung:
zur Kenntnis genommen
Ja 7 Nein - Enthaltung - Befangen -

Herr Lundershausen (Seniorenbeirat), der Gast vom Kreiselternrat sowie die Presse verlassen um 18:53 die Ausschusssitzung.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Nichtöffentlichkeit her.

TOP 13 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Schließung der Sitzung

Ratsherr Giermann (CDU/FDP) stellt die Öffentlichkeit wieder her.

Ratsherr Giermann (CDU/FDP), Vorsitzender des Ausschusses für Generationen, Bildung und Sport, schließt um 19:09 Uhr die 38. Sitzung.

gez. Steven Giermann
Vorsitzender des Ausschusses
für Generationen, Bildung und Sport

gez. Diana Kirsch
Protokollantin

Anlagen